

Wochenblatt

für

die Stadt und den Kreis Hamm.

N^o. 46.

Mittwoch, den 15. November

1836.

Bekanntmachungen.

Die Stadtverordneten haben in ihrer Sitzung am 27. October die Herren Stadtverordneten Pastor Belmann, Doktor Pröbsting, Carl Asbeck, Isenbeck und Opderbeck ausgelooft.

Nachdem bereits im Julius durch die Versetzung des Herrn Oberlandesgerichts-Assessors v. Tabouillot nach Ahlen, und durch die Einführung des Herrn Domainen-Raths Mayer und Herrn Theodor Ulmann als Mitglieder des Magistrats drei Stellvertreterstellen erledigt worden, sind die Herren Kreis-Physikus Doctor Bresfeld und Gutsbesitzer Wundermann ausgelooft.

Zur Wahl der statt der Auscheidenden wieder eintretenden fünf Stadtverordneten und Stellvertreter habe ich als Commissarius des Magistrats einen Termin auf Sonntag den elften December Vormittags im Rathhause angesetzt, und ich werde die Wahlverhandlung einleiten, sobald der Gottesdienst in der großen evangelischen Kirche vollendet seyn wird. Alle Wahlabtheilungen werden zum Wahltermin mit dem Bemerken eingeladen, daß die erste Wahlabtheilung, die NBälfte der Stadt, schließend mit der von der Wohnung des Apothekers Herrn Redicker bis zum Nordenwall und von der Wohnung des Apothekers Herrn Schnapp bis zum Südenwall laufenden Häuserreihe drei Stadtverordnete, aber keine Stellvertreter, daß die zweite Wahlabtheilung, die Klasse, einen Stadtverordneten und drei Stellvertreter, daß die dritte Wahlabtheilung, die Westhälfte der Stadt, begrenzt durch die Südstraße, den Markt und die westlich der Wohnung des Apothekers Herrn Redicker bis auf den Nordenwall führende Straße einen Stadtverordneten und zwei Stellvertreter zu wählen habe, daß nördlich die Osten- und Südensfeldmark mit der ersten, die Norden- und Westensfeldmark mit der dritten Wahlabtheilung wähle. Mit der ersten Abtheilung werde ich den Wahlakt einleiten, hoffend, daß vor ein Uhr Nachmittags entschieden seyn werde, welche drei Stadtverordnete für diese Abtheilung eintreten sollen. In dieser Voraussetzung werde ich um zwei Uhr Nachmittags mit der zweiten Abtheilung, der Klasse, den Wahlakt fortsetzen, welchen ich mit der dritten Abtheilung noch vor fünf Uhr Abends beschließen zu können hoffe. Ein namentliches Verzeichniß der zu Stadtverordneten und Stellvertretern Wählbaren soll innerhalb 14 Tage von heute an unter die Stimmberechtigten vertheilt werden. In der Wahlversammlung werden die Anwesenden mit der betreffenden Liste verglichen. Sollte jemand, der nicht zur Wahlversammlung gehört, aus Irrthum erschienen seyn, so wird er deshalb bedeutet und muß sich entfernen. Zu meinen lieben Mitbürgern habe ich das wohlbegründete Vertrauen, daß sie beitragen werden, was an ihnen ist, daß der Wahlakt in gebührender Ordnung vor sich gehen könne. Bei Vervollständigung der Bürgerrolle und aller andern mit derselben in Verbindung stehenden Namenverzeichnisse haben

alle Mitglieder des Magistrats nach bestem Wissen und Gewissen gewirkt, und vorsätzlich übergangen ist Niemand, eine untrügliche Bekanntschaft mit den Vermögens-Verhältnissen der Eingefessenen darf man aber von dem Magistrate nicht verlangen. Darum ersuche ich alle diejenigen, welche ihren Namen in jenen täglich im Rathhause offen liegenden Listen vermissen, wenn sie denselben nachgetragen wissen wollen, den betreffenden Antrag innerhalb längstens 3 Tage von heute an schriftlich zu begründen. Hamm, den 12. November 1836.

Der Bürgermeister
Biermann.

[429] Dem Colon Dahlhoff in Osterkirch, dieseitigen Verwaltungsbezirks, ist am 14. v. M. October, des Morgens, in den Frühstunden auf dessen Gehöfte ein junges zweijähriges Pferd, Stute von mittelbrauner Farbe, mit Stern, sonst ohne Abzeichen, 4 Fuß 6 Zoll messend, zugelaufen und als herrenlos aufgestallt worden.

Gemäß den Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts Thl. 1. Tit. 9. §. 37. wird Obiges hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, der rechtmäßige Eigenthümer des vorbezeichneten Pferdes aufgefördert, sich zur Empfangnahme desselben gegen Erstattung der Futterungs- und Publikationskosten binnen längstens 4 wöchentlicher Frist bei unterzeichneter Polizeibehörde zu melden, widrigenfalls das herrenlose Thier dem Finder als Eigenthum zugeschlagen werden wird.

Rhynern, den 9. November 1836.

Der Bürgermeister
Reinhardt.

Verding.

[430] Der Bau eines neuen Schulhauses in dem etwa $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt Werl gelegenen Dorfe Sönnern, dieseitigen Verwaltungs-Bezirks, — bestehend in verschiedener Materialienlieferung, dann in Mauer-, Zimmer-, Tischler-, Schmiede-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten, insgesamt veranschlagt zu 550 Thlr., soll in termino Freitag den 25. d. M. November, Morgens 10 Uhr, auf hiesiger Amtsstube öffentlich dem Wenigfordernden, verdungen werden.

Indem obiger Liquidations-Termin hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird, bemerkt, daß Kosten-Anschlag und Vorbedingungen von heute ab in den Geschäftsstunden auf hiesiger Amtsstube eingesehen werden können.

Rhynern, den 3. November 1836.

Der Bürgermeister Reinhard.

Verding.

[431] Der zu den hiesigen Salinen-Unterhaltungsbauten erforderliche Bedarf an langen und krausen Dornen, soll am künftigen Sonnabend als den 26. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Salz-Amt dem Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden.

Lieferungsfähige werden daher hierdurch eingeladen, im gedachten Termin zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und die Genehmigung zu erwarten.

Die Vorwarden sind auf dem Dienstlokal bis dahin einzusehen.

Königsborn, den 3. November 1836.

Königliches Salz-Amt.

Verkauf.

[432] Aus den Nachlaß des Herrn Rentnier Elias Herz soll am Montag den 21. dieses Monats, Nachmittags präcise 1 Uhr, im hiesigen Landgerichts-Gebäude eine Partie feiner Leinwand, seidene Stoffe, Piquee, Res-

sehtuch, Gold und silberne Tressen, Spigen, Westen und Rattun meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen.

Hamm, den 9. November 1836.

Reinoldt.

Verkauf.

[433] Am Montag den 28. d. M. sollen in den zwischen dem Hause Neck und der Beber in der Commune Overberge, nicht weit von der Lippe gelegenen Erlendeipen circa 130 Nummern Fichten, Tannen, Birken und Lärchen, die sich zu Brettern, Balken, Mastbäumen, Flößholz und dergleichen ganz vorzüglich eignen, öffentlich an den Meistbietenden zum freiwilligen Verkauf ausgesetzt werden.

Kauflustige wollen sich am gedachten Tage, des Morgens 9 Uhr, an Ort und Stelle einfinden.

Camen, den 3. November 1836.

Aus Auftrag
Schulzeberge.

[434] Zu vermieten
ist gegen einen billigen Zins das untere Stockwerk des hiesigen Hinde'schen Wohnhauses. No. 550. auf der Südstraße, welches, jetzt leer stehend, auf eine angemessene Art in völlig guten Stand gesetzt werden soll, weshalb jeder Lusttragende sich forderksamst bei mir melden wolle.

Hamm, den 31. October 1836.

J. Cappell, Justiz-Rath.

[435] Ein junges Mädchen, welche im Nähen und Sticken nicht unerfahren ist, und das Mode-Geschäft zu erlernen wünscht, kann so gleich eine Stelle finden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

[436] Malaga-Citronen, 40 Stück für 1 Thlr.; einzeln das Stück 1 Sgr. bei Th. Köhler.

Der ehrliche Jude.

(Eine Erzählung aus dem Mittelalter.)

„Es war zur Zeit der letzten Kreuzzüge,“ — am zwei und zwanzigsten December des Jahres ****, die Jahreszahl war in der alten Chronik, welcher ich nachzähle, unleserlich geworden, — „also am zwanzigsten December, zur Zeit der letzten Kreuzzüge, um sieben Uhr und einigen Minuten Abends, als man in einer Meierei, an der Grenze des Elsas und Briesgau, ein großes Feuer auf dem Heerde erblickte, Kerzen im Zimmer angezündet, und ein Hin- und Herlaufen der Mägde bemerkte, welches Alles auf irgend ein Fest hinzudeuten schien, das im Hause gefeiert werden sollte.“ — Vater Kurt war es, der wackere Meier, der alle seine Kinder und Kindes-Kinder, um den Weihnachtsabend zu feiern, zu sich eingeladen hatte. Die große Stube war mit Heiligenbildern geschmückt, mit Eulenflügeln und Hirschgeweihen, und dazwischen prangten Bündel von Pfeilen, Armbrüsten, Jagdhörnern, Lanzen und andere Waffen des ersten Kampfes, wie des edeln Waidwerks. Außer einer ungeheuren Lampe von Eisen, welche am schweren Gebälke der Decke hing, leuchteten vier hohe Wachskerzen in den Ecken der Stube, und im großen Kamin brannte ein ganzer Baum, und verbreitete eine schöne, rothe Helle, das Gemach erwärmend. Längs der Wand erhob sich der zierliche Tisch von Nußbaum, mit gedrehten Füßen, prangend mit schweren Gefäßen von Zinn, worin sich die jungen Mädchen unaufhörlich spiegelten. In der Mitte endlich wurde das Mahl angerichtet auf dem viereckigten, schweren Tisch von Eichenholz, mit blendend weißem Linnen bedeckt. Hier dampften bereits säuerlich duftender Hirschbraten, braun gebackene Seiten vom jungen Schweine, die fette, gebratene Gans, ungeheure Mehllöße, und die Schüssel mit speckgewürzten Linsen, welches ein besonderes Leibgericht des Alten war. — Vater Kurt trat in das Zimmer, mit ihm der Geistliche, der Gerichtsfröhn, Hieronymus, (ein

junger Bursche aus der Nachbarschaft, der erst am Morgen desselben Tages aus dem gelobten Lande heimgekehrt war,) und Gertraud, Kurt's jüngstes, siebenzehnjähriges Tochterlein, das der Alte ganz besonders liebte, da es der Himmel ihm erst geschenkt, als er bereits sechzig Jahre zählte. Sie war ihrer Mutter bis auf den Namen ähnlich, die gestorben war, als sie ihr das Leben gegeben hatte. Wenn der Alte sie ansah, so vermeinte er nicht mehr Wittwer zu seyn, sondern er glaubte sich wieder um vierzig Jahre jünger. Doch wir wollen nicht die alte Amme Gertrudens übersehen, eine gar wackere Bäuerin, stolz auf das Mädchen, welches sie gesäugt, und die sehr kenntnißreich in allen Wirthschaftsangelegenheiten und in tausend wunderbaren Geheimnissen war; kurz, eine Frau, die Alles kannte, bis auf die Kunst des Lesens und Schreibens, wovon sie nichts verstand. In jenen Tagen hielt man noch nicht viel darauf, und die Leute waren deshalb nicht eben unglücklicher, als wir. — Als dieser imposante Zug zur Thüre hinschritt, eilten die beiden ältern Töchter, mit ihren Männern und ihrer Schaar von Kindern, welche schon früher angelangt waren, und sich am Kamin wärmten, auf Vater Kurten los, und umringten ihn mit lautem Jubel. Es dauerte einige Zeit, bis dieser sich gelegt hatte, und der alte Großvater sich mit einer noch ziemlich kräftigen Stimme also vernehmen lassen konnte: „Zu Tische!“ mehr sprach er für diesmal nicht; er wurde aber sogleich von allen verstanden, und nach dem Tischgebete nahm Jeder seinen bestimmten Platz ein; Kurt selbst, und der Geistliche auf zwei Sesseln mit geschnitzten hohen Lehnen, die anderen Männer und die Kinder auf Bänken, die Frauen auf Schemeln. — Indem sich aber Gertraud auf ihren Sitz niederließ, fühlte sie etwas Unheimliches unter sich, als ob sie ihren großen Vater, oder ein and'res Thier erdrückt hätte, sie sprang laut schreiend in die Höhe; und in der That es war das Fell eines Thieres, aber keines Haushieres, sondern eines gewaltigen Wolfes. —

„Ich möchte wetten, daß dies eine Aufmerksamkeit von dem Hieronymus ist, sagte freundlich der alte Kurt, indem er sein hohes Deckelglas zum dritten Male leerte, seitdem er es mit Saracenen und Löwen aufgenommen hat, schlägt er unser gemeines Raubthier hier zu Lande wie die Fliegen todt.“ —

Hieronymus erröthete; die holde Gertraud dankte ihm mit einem zärtlichen Blicke; aber der neidische Gerichtsrohn ergrimmte sehr, und murmelte zwischen seinem Felsensriff-Gebisse, mit unheimlich blinzeln den Augen: „Ei, welch' ein zarter Scherz! solch einer armen Dirne Schreck einzujagen! Eine feine Ueberraschung! He, he, he!“ — „Was ist denn weiter, — sagte der sanftmüthige Geistliche, — davon stirbt man nicht. Es ist vielleicht ein Hochzeitgeschenk, und wenn uns're kleine Gertraud dort erst Hausfrau seyn wird, so soll mit der stattlichen Wildschnur die Familienbank in der Kapelle zu St. Wolfgang geschmückt werden.“ —

(Fortsetzung folgt.)

Markt = Preise.

Herdecke, den 14. November 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntlr.	Sgr.	Ntlr.	Sgr.	Ntlr.	Sgr.	Ntlr.	Sgr.
1te	1	25	1	11	1	4	—	23
2te	1	19	1	7	—	29	—	15
3te	1	15	1	1	—	27	—	—

11 Pfund Schwarzbrot kosten 4 Sgr. 3 Pf.

Langschede, den 10. November 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntlr.	Sgr.	Ntlr.	Sgr.	Ntlr.	Sgr.	Ntlr.	Sgr.
1te	1	18	1	5	1	2½	—	—
2te	—	—	1	3	—	—	—	17
3te	1	16	1	1	1	—	—	—